

Elektrobike-Tour: In 7 Tagen ums Weltnaturerbe

Wie kann der touristische Nutzen des Unesco-Weltnaturerbes rund um den Aletschgletscher gefördert werden, ohne dass es Schaden nimmt? Die Kraftwerke Oberhasli wollen dieses Dilemma mit der Propagierung emissionsfreier Mobilität bzw. eines Flyer-E-Bike-Trails lösen.

Franziska Rubin

Das Unesco-Weltnaturerbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn (JAB) ist das erste der Schweiz und des gesamten Alpenraumes. Seit 2001 aufgenommen in die Liste der Unesco-Weltnaturerbe, umfasst die Region im Grenzgebiet Bern/Wallis, vom Finsteraarhorn über Eiger, Mönch und Jungfrau, den Aletschgletscher, das Bietschhorn und Teile des Lötschen- und Baltschiederfals. Die Gesamtfläche beträgt 539 Quadratkilometer in dreizehn Walliser und zwei Berner Gemeinden. Herzstück ist der Aletschgletscher, mit 23 Kilometern der längste Gletscher der Alpen.

TEILNAHME

Gesamtkosten:
Fr. 1280.–
Touropoperator:
alpavia lüthi + stähli
Bahnhofstrasse 35
3700 Spiez
Telefon 033 650 16 02
Fax 033 650 17 02
info@alpavia.ch
www.alpavia.ch

Neue CO₂-freie Fortbewegung gesucht

Der Sinn des Unesco-Weltnaturerbes ist es, die Gebiete in ihrer gesamten Vielfalt zu erhalten. Dies ist eine grosse Herausforderung in der sensiblen Gletscherwelt, welche durch die Klimaerwärmung bedroht ist. Durchschnittlich dreissig Meter zieht sich der Aletschgletscher jährlich zurück. Paradoxerweise gefährdet auch der vom Unesco-Weltnaturerbe angezogene Tourismus die Landschaft – vor allem die autofahrenden BesucherInnen. Neue, CO₂-freie Fortbewegung will die Möglichkeit eröffnen, auf eine umweltfreundliche Art diese Naturschönheiten bestaunen zu können. Bei der Frage, welches das umweltfreundlichste Fortbewegungsmittel ist, fiel die Wahl auf die von einem Elektromotor unterstützten Flyer-Velos.

Energieerlebnisse rund um die Wasserkraft

Zwischen Titlis und Finsteraarhorn, an den seit Jahrhunderten begangenen Pässen Grimsel und Susten, nutzen die Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) die Wasserkraft. In diesem Gebiet ist in den letzten Jahren ein neues touristisches Umfeld – die Grimselwelt – entstanden. Von Adrenalinrutschen in der Senkrechten bis zu stillen Plätzchen am Wasser, vom Gourmetschmaus bis zum Bauernladen – all dies soll dazu einladen, Energie zu

tanken. Das Tourismusangebot umfasst neben den wiedereröffneten Werkbahnen der KWO und vier Hotelbetrieben (Kinder- und Familienhotel Handeck, Berg- und Erlebnishotel Hospiz, Restaurant und Berghaus Oberaar, Ferien- und Alpinhütte Bäregg) auch Führungen in den Anlagen der Kraftwerke. Nicht zuletzt wollen die KWO mit dem Elektro-Flyer-Projekt eine neue Perle im touristischen Markt lancieren.

1| SAMSTAG

Durch die letzte von sieben Schluchten musst du gehen: Individuelle Anreise nach Meiringen. Kurze Begrüssung und Entgegennahme des Elektro-Flyers. Akklimatisierungs-Ausflug in den «Grand Canyon» des Berner Oberlands, die 1400 m lange und 200 m tiefe Schlucht, welche die Aare in sieben Zwischeneiszeiten in den Kalkstein gefressen hat. Übernachtung in Meiringen.

2| SONNTAG

Wo die Gletscherzunge bis in die Bauernhausgärten reichte: Bergriesen fast zum Greifen nah, rauschende Wildbäche. Mit Schubunterstützung über die Grosse Scheidegg, hinab ins Tal der Schwarzen Lütschine, schwebend in Grindelwald mit der Luftseilbahn Pfingstegg zu den Gletschern hoch. Blick auf das Eismeer, das vor 150 Jahren noch bis in die Gärten der obersten Grindelwalder Häuser reichte. Übernachtung in Interlaken.

3| MONTAG

Blauer See, mal majestätisch gross, mal romantisch klein: die Palette der schönsten Oberländer Landschaftsarten. Fahrt entlang dem Thunersee, über Aeschi ins Kandertal, mit Aussicht auf Frutigen, sowie ins Kiental und ins Engstligental nach Kandergrund, vorbei am Blausee. Übernachtung in Kandersteg. Ausflugstipp: ab Kandersteg Erkundung des wildromantischen Gasterntals.

Zirka 300 Kilometer auf Elektrovelos rund um das Aletschgebiet – die Panunesco-Tour.



4| DIENSTAG

Vorbei am Palast des ehemaligen Königs vom Simplon: Bahntransfer durch den Lötschbergtunnel in die Sonnenstube Wallis. Fahrt entlang der Rhone nach Naters und Brig (Stockalperpalast) sowie leicht bergwärts hinauf nach Mörel. Transfer per Bergbahn zum Übernachtungsort Riederalp. Ausflugstipp: zur Riederfurka, dem Tor zum grossartigen Aletschwald.

5| MITTWOCH

Ein Strom von rund 27 Milliarden Tonnen Gletschereis: Fahrt auf dem Höhenwanderweg von der Riederalp via Bettmeralp auf die Fiescheralp. Ausflug aufs Eggishorn (2869 m) mit unvergesslichem Ausblick auf Eiger, Mönch und Jungfrau sowie den mit rund 23 km längsten Gletscher der Alpen. Packende Abfahrt nach Lax im Obergoms und weiter talaufwärts, entlang der jungen Rhone, die hier übrigens Rotten heisst, nach Münster, dem Übernachtungsort.

6| DONNERSTAG

Lunch mit dem Oberaargletscher als Tischnachbar: Mit dem Flyer macht Pass so richtig Spass: vergnügtes Aufwärtswinden vom Talboden in die fantastische Grimselwelt, mit Aussicht auf nahezu unendlich scheinende Gipfelketten. Fahrt auf der Panoramastrasse zum Lunch im Berghaus Oberaar. Anschliessend Führung durch die Kraftwerke Oberhasli AG. Übernachtung im Hotel Handeck.

7| FREITAG

Das Erlebnis des grossen Kribbelns in der Fast-Senk-rechten: Mit der Gelmerbahn die Steilwand hoch – das geht 106-prozentig unter die Haut und gehört mit der Umrundung des Gelmersees sowie mit der rasanten Abfahrt durch Bergwälder, an Felswänden vorbei, entlang der Aare nach Meiringen zum Schlussbouquet der Tour d'Avantures 2008. ■



Garmin GPSmap 60CSx

Der ideale GPS zum Radsport mit elektronischem Kompass und Luftdruck-/Höhenmesser.

Tragbarer GPS Garmin GPSmap 60CSx mit brillantem Farbdisplay, das auch im Sonnenlicht ablesbar ist, in einem robusten und wasserdichten Gehäuse. Sein hochempfindlicher GPS-Empfänger SIRFstar III erlaubt auch einen Empfang im Wald.

Integrierte Basiskarte und 64 MB microSD Speicherkarte zum Abladen von MapSource Karten von Garmin auf CD, wie die TOPO SCHWEIZ, die topografische Karte der Schweiz im Massstab von 1:50'000 und 1:25'000.



GARMIN